

Schwere Vorwürfe gegen Jan Kraus

Hünstettens Ex-Bürgermeister Axel Petri äußert sich nun selbst gegenüber dieser Zeitung

HÜNSTETTEN (bhp). „Anstand sieht anders aus“, beendet der frühere Hünstetter Bürgermeister Axel Petri (SPD) einen offenen Brief an die Redaktion dieser Zeitung, in dem er sich zur Stellungnahme des aktuellen Bürgermeisters der Gemeinde, Jan Kraus (Hünstetter Liste), äußert. Kraus hatte sich in der Donnerstagsausgabe dieser Zeitung verwundert darüber gezeigt, dass Petri einer Veröffentlichung der Akten rund um das Ermittlungsverfahren gegen sich, Petri, und den ehemaligen Hauptamtsleiter der Hünstetter Gemeindeverwaltung nicht zustimmt.

Akteneinsichtsausschuss tagt erstmals am 27. Oktober

Petri wirft seinem Nachfolger vor, „Nebelkerzen unter das Volk zu streuen“ und sich mit „Scheinheiligkeit“ als „transparenten Bürgermeister“ herauszustellen, „der nichts zu verbergen hat“. Schließlich wisse Kraus genau, „dass die Veröffentlichung von Ermittlungsakten nur mit Zustimmung aller im Ermittlungsverfahren beteiligten Personen möglich ist. (...) Das sind mehr als 100 Personen.“ Petri erneuert in dem Schreiben seine Bereitschaft, vor dem Akteneinsichtsausschuss der Gemeindevertretung, der in der jüngsten Sitzung des Gremiums eingerichtet wurde, „nach bestem Wissen und Gewissen“ Stellung zu nehmen. Überhaupt sei er seit dem Ende seiner Amtszeit niemals von der Gemeinde Hünstetten zu den von Bürgermeister Kraus in mehreren Straf- und einem Zivilverfahren erhobenen Vorwürfen angehört worden.

Im selben Schreiben erhebt Petri, der bis Sommer 2013 Bürgermeister der Gemeinde Hün-

stetten war und dessen Ermittlungsverfahren wegen vermeintlich nicht korrekter Grundstücksverkäufe mittlerweile eingestellt wurde, schwere Vorwürfe gegen seinen Amtsnachfolger. Dieser habe „ohne Kontrolle durch Gemeindevorstand und Gemeindevertretung“ ein Gutachten in Auftrag gegeben, das an seine Privatanschrift geschickt worden sei, „und am selben Tag mit geändertem Inhalt an die Gemeinde geschickt wurde“. Dieses Gutachten habe Kraus dazu gedient, „eigenmächtig, ohne Anhörung der Betroffenen und der gemeindlichen Gremien strafrechtliche Ermittlungen einzuleiten“. Es bestehe somit der Verdacht, „dass Bürgermeister Kraus Aktenlagen manipuliert hat – und das nicht nur in diesem Fall“.

Petri thematisiert auch noch einmal die Anwalts- und Prozesskosten, die aufgrund des jahrelangen Verfahrens aufgelaufen seien. Diese seien „vermutlich aus schwarzen Kassen ohne rechtliche Legitimation“ bezahlt worden. Vor diesem Hintergrund freue er sich „auf einen Akteneinsichtsausschuss, der den Hünstetter Bürgern genau den Betrag nennt, den Bürgermeister Kraus eigenmächtig verursacht und politisch zu verantworten hat“.

Auch der SPD-Fraktionsvorsitzende Rainer Ratmann bezichtigt Kraus, die Unwahrheit gesagt zu haben, als dieser in seiner Stellungnahme in der Donnerstagsausgabe dieser Zeitung behauptet habe, er, Ratmann, habe gesagt, ihm lägen Einverständniserklärungen zur Veröffentlichung vor.

Der Akteneinsichtsausschuss nimmt am Dienstag, 27. Oktober, seine Arbeit in einer ersten öffentlichen Sitzung auf.

► REDAKTION IDSTEIN

Geschäftsstelle:

Telefon: 06126-995018
E-Mail: idstein-lokales@vrm.de

Redaktion:

Beke Heeren-Pradt (bhp)
Volker Stavenow (VoS)
Telefon: 06126-3221
Fax: 06126-57915

Regionale Anzeigenleitung:

Sandra Zettel 0611-355-3100

Zustellung/Abonnement:

Telefon: 0611/355 355
Fax: 0611/355 5238
www.vrm-abo.de/aboservice

Blattmacher:

Christopher Schäfer, Stephen Lämmerhirt,
Markus Grendel, Denis Hubert
Folgen Sie uns gerne auch im Internet,
auf facebook und twitter.

